

Die DGSF-Fachgruppe Interkulturelle Systemische Therapie und Beratung richtet gemeinsam mit den DGSF-Regionalgruppen Chemnitz und Leipzig und dem Projekt Connect der AGJF Sachsen e.V. den DGSF-Fachtag aus:

FLUCHT, MIGRATION UND DEMOKRATIE

CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN
AUS SYSTEMISCHER PERSPEKTIVE

In einigen Bundesländern scheinen die Dialoge zwischen Menschen mit und ohne Fluchterfahrung noch herausfordernder zu sein als in anderen Bundesländern. Der DGSF-Fachtag möchte Anreize setzen, um zum einen über die Hintergründe nachzudenken und zum anderen über die Chancen, die in systemischen Wegen und Perspektiven liegen und wie diese für den Prozess eines guten gesellschaftlichen Miteinanders genutzt werden könnten. Welche Ressourcen stecken in den Unterschiedlichkeiten von Menschen für ein Miteinander in der Gesellschaft? Wie könnte ein achtsamer Aushandlungsprozess für das Miteinander von Aufnahmegesellschaft und Ankommenden aussehen?

Neben den Inputreferaten unterbreiten wir Ihnen in Workshops das Angebot eines praktischen Lernerlebens systemischer Methoden für Ihre soziale, pädagogische, beraterische und auch therapeutische Berufspraxis mit Menschen unterschiedlicher Hintergründe.

DGSF-Fachtag Montag, 6. Mai 2019

Kraftwerk e.V., Kaßbergstraße 36, 09112 Chemnitz



Datum und Uhrzeit

Montag, 6. Mai 2019 von 9:00 bis 17:00 Uhr

Kosten

Teilnehmer*innenbeitrag: 35,00 Euro

Anmeldung unter www.agjf-sachsen.de/fachtag

Veranstaltungsort

Kraftwerk e.V.,
Kaßbergstraße 36, 09112 Chemnitz
www.kraftwerk-chemnitz.de

AGJF Sachsen e.V.

Projekt „connect – Jugendhilfe migrationssensibel und menschenrechtsorientiert gestalten.“

Neefestraße 82
09119 Chemnitz

Telefon: (0371) 5 33 64–20

Fax: (0371) 5 33 64–26

E-Mail: connect@agjf-sachsen.de



SACHSEN
Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

DGSF-Fachtag Montag, 6. Mai 2019

Kraftwerk e.V., Kaßbergstraße 36, 09112 Chemnitz



FLUCHT, MIGRATION UND DEMOKRATIE

CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN
AUS SYSTEMISCHER PERSPEKTIVE



Programm

Zu den Referent*innen

09:00	Ankommen bei Kaffee und Tee
09:20	Begrüßung und Eröffnung des Fachtages
09:30	Eröffnungsvortrag von Valeska Riedel
10:15	Spaltung und Solidarität in der deutschen Gesellschaft: Was tun? Prof. Dr. Jochen Schweitzer
11:00	Pause
11:15	Grundlagen der systemisch-interkulturellen Arbeit Benjamin Bulgay
12:30	Systemischer Umgang mit der Faszination extremistischer Ideologien für junge Menschen Mahmud Abbas und Friedrich Ruperti
13:00	Mittagspause
14:00	Workshops
WS1	Über den Umgang mit Eigenem und Fremdem Prof. Dr. Renate Zwicker-Pelzer
WS2	Mehrgenerationale Auswirkungen von Traumata Alexander Korittko
WS3	Nähe und Distanz Michaela Herchenhan
WS4	Wie kann Partizipation bei geflüchteten Familien gelingen? Dörte Bieler, Luise Essen und Birgit Aeverbeck
WS5	Diversity Kompetenz - psychische Möglichkeiten, kompetent mit Mehrdeutigkeiten umzugehen Clemens Metzmacher
15:30	Pause
15:45	Podiumsgespräch mit den Inputgeber*innen und den Workshopleiter*innen
17:00	Ende der Veranstaltung
	Tagesmoderation: Daniela Fritsch (inpeos e.V.)

Mahmud Abbas arbeitet seit vielen Jahren in Einrichtungen der Jugendhilfe und seit 2017 bei inpeos e.V. als Sozial- und Traumapädagoge vor allem mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen und straffällig gewordenen Jugendlichen mit Migrationserfahrung.

Birgit Aeverbeck ist systemische Supervisorin, systemische Therapeutin und Fachreferentin für Jugendhilfe/-politik und Soziale Arbeit der DGSF.

Dörte Bieler ist Projektkoordinatorin beim Bundesforum Familie. Sie hat langjährige Berufserfahrung als Projektmanagerin, Netzwerkkoordinatorin und Coach in der Erwachsenenbildung.

Benjamin Bulgay ist Dipl. Pädagoge, Dipl. Sozialpädagoge, Hypnotherapeut, Systemischer Paar- und Familientherapeut (DGSF), Lehrtherapeut im Anerkennungsverfahren, Buchautor, Gründer und Leiter des Lern-Planet und Systemisch-Interkulturellen Kompetenzzentrums SIK.

Luise Essen arbeitet seit 2017 in der Projektkoordination des Bundesforums Familie. Davor war sie im Bereich der Familienbildung als Referentin im Familienministerium und im Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes tätig.

Michaela Herchenhan ist Dipl. Pädagogin, Systemische Paar- und Familientherapeutin (DGSF), Supervisorin (DGSF), Lehrende für Beratung, Therapie und Supervision (DGSF), Organisationsberaterin und Referentin in verschiedenen Instituten und Organisationen. Zudem leitet sie das Regionalinstitut WMC Bayern. Sie ist familienpolitische Sprecherin und ehemalige stellvertretende Vorsitzende der DGSF, Europäische Psychotherapeutin (EAP) und Psychotherapeutische Heilpraktikerin (HPG).

Alexander Korittko ist Dipl. Sozialarbeiter und Paar- und Familientherapeut, Systemischer Lehrtherapeut und Lehrsupervisor (DGSF). Er ist Mitbegründer des Zentrums für Psychotraumatologie und traumazentrierte Psychotherapie Niedersachsen (zptn) und Autor mehrerer Bücher zum Thema Trauma. Zudem ist er Vorstandsmitglied der DGSF.

Clemens Metzmacher ist Dipl. Psychologe, Ethnologe, Systemischer Supervisor und Coach (DGSv, SG) sowie Systemischer Therapeut und Berater (SG) als auch Trainer für Diversity Management (idm).

Valeska Riedel ist Dipl. Sozialpädagogin (FH) und stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie e.V. (DGSF). Sie leitet das Miramis Institut.

Friedrich Ruperti leitete bis 2018 den Bereich „Ästhetik und Kommunikation“ für Soziale Arbeit an der BA Breitenbrunn. Seit September 2018 arbeitet er bei inpeos e. V. als Sozial- und Medienpädagoge mit straffällig gewordenen Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

Prof. Dr. Jochen Schweitzer ist Dipl. Psychologe, Systemischer Paar- und Familientherapeut (DGSF), Systemischer Supervisor (DGSF) und Lehrender für Beratung, Therapie und Supervision (DGSF). Er ist Mitgründer des Helm Stierlin Instituts Heidelberg und Leiter der Sektion Medizinische Organisationspsychologie der Universitätsklinik Heidelberg. Zudem ist er gesellschaftspolitischer Sprecher der DGSF.

Prof. Dr. Renate Zwicker-Pelzer ist Dipl. Pädagogin, Dipl. Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSv/DGSF), Systemische Coachin (DGSF), Systemische Beraterin, Familientherapeutin (DGSF), Lehrende für Beratung, Familientherapie und Supervision (DGSF), Ehe-, Familien-Lebensberaterin (BAG), Psychotherapeutische Heilpraktikerin (HPG). Hauptberuflich war sie als Professorin für Beratung/Beratungswissenschaft und Erziehungswissenschaft an der Kath. Hochschule NRW, Fachbereich Gesundheitswesen in Köln tätig. Zudem ist sie im koelner institut Expertin für die Familienrekonstruktion und war stellvertretende Vorsitzende der DGSF.